

GN 2
2.13.17

Weg frei für Windenergie am Bergfeld

Parlamentarier entscheiden, gemeindeeigene Flächen zur Windkraft-Nutzung zu verpachten / BLF lehnt ab

Flörsbachtal (tm). Die Flörsbachtaler Parlamentarier haben am Mittwochabend entschieden, gemeindeeigene Flächen am Bergfeld zur Windenergie-Nutzung zu verpachten. Im aktuellen Entwurf des Regionalplans Südhessen ist die Fläche in der Gemarkung Kempfenbrunn als Vorranggebiet ausgewiesen. Bürgermeister Soer begründete das Vorhaben damit, dass die Gemeinde Flörsbachtal im Bereich Windkraft das Heft des Handelns in der Hand behalten wolle. „Wenn wir die Fläche nicht selbst beplanen, kann das schnell zu Windkraft-Wildwuchs durch Privateigentümer führen.“ Nur die BLF stimmte geschlossen gegen die Verpachtung zum jetzigen Zeitpunkt.

„Vor einem Jahr habe ich bereits diesen Antrag gestellt“, berichtete Soer. Im Januar 2017 war der Antrag von der Gemeindevertretung noch abgelehnt worden. Deshalb entschied sich der Bürgermeister nun für einen erneuten Anlauf. Ge-

dacht ist die Verpachtung so, dass ein möglicher Pächter notwendige artenschutzrechtliche Gutachten auf eigene Rechnung in Auftrag gibt. So will Soer ein alleiniges Kostenrisiko von mehreren 10000 Euro für die Gemeinde vermeiden. Denn falls artenschutzrechtliche Gründe den Bau von Windkraftanlagen verhindern würden, käme eine Kostenübernahme durch Projektentwickler nicht mehr in Betracht. So sollen Windkraftprojektierer nun – auf eigene Kosten – die Möglichkeit haben, Windräder am Bergfeld aufzubauen. Die Pachteinnahmen sollen an die Gemeinde gehen.

Einzig die BLF-Fraktion sprach sich gegen das Vorhaben aus. „Es wäre vernünftig, den fertigen Regionalplan abzuwarten und zu sehen, ob diese Vorrangfläche im Plan erhalten bleibt“, betonte Harald Krostewitz, Fraktionsvorsitzender der BLF. „Bleibt die Fläche drin, kann die Gemeinde immer noch ihrer Planungshoheit nachkommen. Fällt sie raus, sind sämtliche Pla-

nungen umsonst gewesen. Daher ist mein Appell: abwarten.“ Soer wies darauf hin, dass 2 Prozent der Flächen in Hessen für Windkraft genutzt werden sollen. „Das ist so im Plan geregelt, ich kann mir nicht vorstellen, dass am Bergfeld auf die Fläche verzichtet wird.“ Der Entwurf des Teilplans sei „auf Kante genäht“, da er derzeit auf rund 2,2 Prozent ausgelegt sei. „Da nehmen sie keine großen Flächen raus. Und: Je schneller sich bei uns die Windräder drehen, desto besser.“

„Wenn die Gemeinde die Beplanung jetzt ablehnt, gehen Projektentwickler auf Privateigentümer zu“

Krostewitz betonte, dass bereits 1,6 Prozent Fläche in Hessen mit Windrädern bestückt sei. „Daher muss man rechnen, dass der Teilplan noch dazu kommt – und damit sind wir bei 3,6 Prozent. Dann sähe es schon anders aus mit Flächen, die noch gestrichen werden kön-

nen.“ Soer befürchtete jedoch, dass Projektentwickler an Privateigentümer herantreten könnten, wenn die Gemeinde sich entschlöße, die Grundstücke nicht zu beplanen. Paul Reinert vom Gemeindevorstand pflichtete ihm bei: „Die Projektentwickler warten derzeit auf eine Entscheidung der Gemeinde. Wenn die Gemeinde die Beplanung jetzt ablehnt, gehen Projektentwickler auf Privateigentümer zu. Das Ergebnis ist der befürchtete Wildwuchs.“

Ein Änderungsantrag von Harald Krostewitz sah vor, die Verpachtung zunächst zurückzustellen, bis der Regionalplan verabschiedet wird. Er wurde mit den Stimmen von SPD und SBF abgelehnt. Der eigentliche Antrag, der die Verpachtung der Flächen vorsieht, wurde mit drei Gegenstimmen der BLF angenommen. Nun soll ein Interessenbekundungsverfahren eingeleitet werden. Anschließend folgt eine Angebotsaufforderung, um schnellstmöglich Vorschläge an Pächter vorlegen zu können.